

SICHERHEITS- UNTERWEISUNG

**Über das richtige Verhalten in einer Notsituation
für Beschäftigte**

INHALT

1. Einleitung und Rechtliche Grundlagen
2. Erste Hilfe & Unfall
3. Brandfall
4. Bombendrohung & besitzerlose Gegenstände
5. Amoklauf
6. Geiselnahme
7. Stromausfall
8. Zusammenfassung
9. Wichtige Kontakte

Anlagen:

Druckvorlage Erste-Hilfe-Plakat

Druckvorlage Brandschutzordnung

EINLEITUNG

Gefahren und Notfallsituationen können an Hochschulen immer auftreten. Daher müssen Beschäftigte über das richtige Verhalten in einer Notfall- oder auch in einer Extremsituation informiert sein. Hierzu dient diese Sicherheitsunterweisung.

Die Unterweisung soll Ihnen auf Basis der in den Gebäuden vorhandenen Informationen bzw. Einrichtungen eine praktische Grundlage für das richtige Verhalten im Gefahrenfall vermitteln. Die häufigsten Gefahrenfälle betreffen Feuer und Unfälle.

Zurzeit häufen sich leider auch Meldungen über Amokläufe, Terroranschläge, Geiselnahmen und Bombendrohungen. Die Verhaltensweisen für diese Ereignisse erfordern ein besonderes Handeln. Daher möchten wir Sie auch über das richtige Verhalten in diesen Extremsituationen informieren, auch wenn wir uns wünschen, dass dieses nie zum Einsatz kommen wird.

RECHTLICHE GRUNDLAGE

§4 Unterweisung der Versicherten

(1) Der Unternehmer hat die Versicherten über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, insbesondere über die mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdungen und die Maßnahmen zu ihrer Verhütung, entsprechend §12 Absatz 1 Arbeitsschutzgesetz sowie bei einer Arbeitnehmerüberlassung entsprechend §12 Absatz 2 Arbeitsschutzgesetz zu unterweisen; die Unterweisung muss erforderlichenfalls wiederholt werden, mindestens aber einmal jährlich erfolgen; sie muss dokumentiert werden.

DGUV Vorschrift 1

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Arbeitsschutzgesetz - ArbSchG)

§ 12 Unterweisung

(1) Der Arbeitgeber hat die Beschäftigten über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit während ihrer Arbeitszeit ausreichend und angemessen zu unterweisen. Die Unterweisung umfasst Anweisungen und Erläuterungen, die eigens auf den Arbeitsplatz oder den Aufgabenbereich der Beschäftigten ausgerichtet sind. Die Unterweisung muss bei der Einstellung, bei Veränderungen im Aufgabenbereich, der Einführung neuer Arbeitsmittel oder einer neuen Technologie vor Aufnahme der Tätigkeit der Beschäftigten erfolgen. Die Unterweisung muss an die Gefährdungsentwicklung angepasst sein und erforderlichenfalls regelmäßig wiederholt werden.

ERSTE HILFE & UNFÄLLE – CHECKLISTE

1. Schritt

- **Ruhe** bewahren
- Situation erfassen
- **Notruf 112** wählen
- **HSD-Sicherheitszentrale** informieren
0211 4351-111

2. Schritt

- Erste-Hilfe-Koffer holen
- Erste Hilfe leisten
- Bei Herzstillstand den Defibrillator gemäß Anleitung einsetzen

3. Schritt

- Evtl. Wiederbelebensmaßnahmen fortsetzen bis Rettungskräfte eintreffen
- Mit dem Opfer sprechen
- Den Anweisungen der Rettungskräfte Folge leisten
- Nicht im Weg stehen

ERSTE HILFE & UNFÄLLE

Erste Hilfe: wird immer dann benötigt, wenn eine oder mehrere Personen verletzt sind oder sich selbst nicht helfen können.

Unfall: ein plötzliches, zeitlich und örtlich bestimmtes und von außen einwirkendes Ereignis, bei dem eine Person einen Körperschaden erleidet

In beiden Fällen sind die Ersthelfer*innen der Hochschule zu kontaktieren. Eine aktuelle Liste der Ersthelfer*innen finden Sie im Intranet der Hochschule unter Arbeits- & Umweltschutz.

ERSTE HILFE & UNFÄLLE

DEFIBRILLATOR

Einsatz ausschließlich bei:

Bewusstlosigkeit
+ keine normale Atmung
+ kein Puls

Der Defibrillator ist selbsterklärend. Eine Fehlfunktion ist nicht möglich.

Sie finden diesen im Bereich des Haupteinganges in den Gebäuden 1-6.

BRANDFALL – CHECKLISTE

1. Schritt

- **Ruhe** bewahren
- **Feueralarm** auslösen
- **Notruf 112** wählen
- HSD-Sicherheitszentrale informieren
0211 4351-111

2. Schritt

- Gebäude ruhig verlassen
- Ortsunkundigen und hilfsbedürftigen Personen helfen
- Flucht- und Rettungswegplan beachten
- Sammelplatz aufsuchen

3. Schritt

- Am Sammelplatz warten
- Anweisungen der Rettungskräfte befolgen
- Evtl. Erste-Hilfe-Maßnahmen einleiten

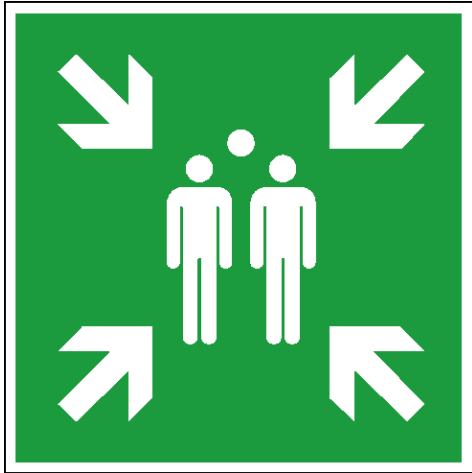
BRANDFALL

Ein Brandfall liegt vor bei offenem Feuer und/oder Rauchentwicklung.

- Im Falle eines Brandes ist der Feueralarm über die Feuermelder auszulösen und die Feuerwehr unter **112 anzurufen**.
- Bitte bewahren Sie RUHE und verlassen Sie die Gebäude über die gekennzeichneten Flucht- und Rettungsplanwege.
- Weitere Informationen sind auf den Flucht- und Rettungswegplänen in allen Fluren ausgehängt.
- Bei den frei zugänglichen Feuerlöschern finden Sie Hinweise zum Verhalten im Brandfall (Brandschutzordnung A)

Eine Druckvorlage der Brandschutzordnung A finden Sie im Anhang.

BRANDFALL – SAMMELPLATZ

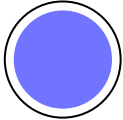











Im Falle eines Brandes ist der Zentrale Sammelplatz im Zentrum des Campus-Geländes aufzusuchen und den Anweisungen der Rettungskräfte sowie der Evakuierungshelfer*innen Folge zu leisten.

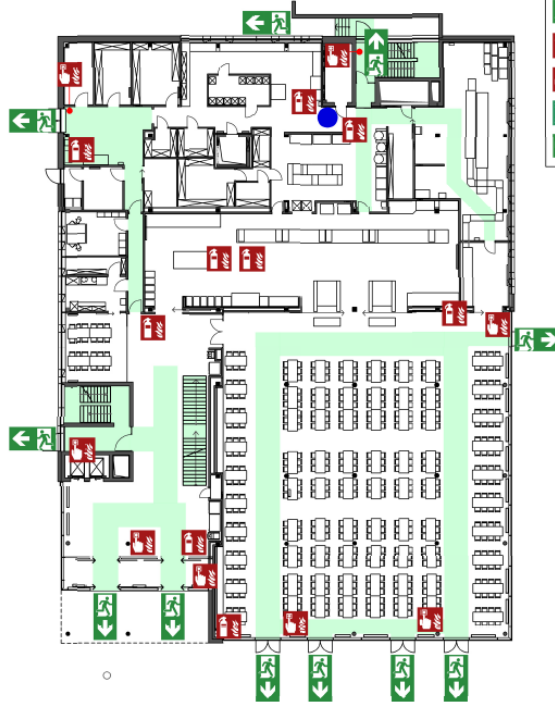
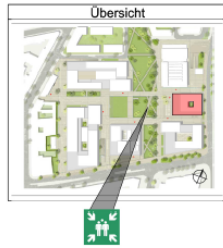
Die Evakuierungshelfer*innen der Hochschule Düsseldorf erkennt man an den orangenen Warnwesten.

Auf den aushängenden Flucht- und Rettungswegplänen ist der Sammelplatz auf dem Gelände als grüne Fläche markiert.

BRANDFALL – WICHTIGE SYMBOLE

	Standort		Rettungsweg
	Handfeuerlöscher		Fluchttreppenhaus abwärts
	Handfeuermelder		Fluchttreppenhaus aufwärts
	Erste Hilfe/Ruheraum		Notausgang
	Verbandskasten		Sammelplatz

Flucht- und Rettungsplan



LEGENDE	
	Standort
	Nozangang
	Feuerlöscher
	Brandmeldetaster
	Sammelstelle
	1. Hilfe im 1. OG

Verhalten im Brandfall

Ruhe bewahren

- Brand melden**
 - Brandmelder betätigen!
 - Telefon: 112
 - Wer meldet?
Was ist passiert?
Wo viele sind betroffen/verletzt?
Wo ist etwas passiert?
Warten auf Rückfragen!
- In Sicherheit bringen**
 - Gefährdete Personen mitnehmen
 - Fenster und Türen schließen
 - Türen NICHT abschließen
 - Gekennzeichnieten
 - Rettungswege folgen
 - Aufzug nicht benutzen
 - Anweisungen beachten
- Löschversuch unternehmen**
 - Feuerlöscher benutzen

Verhalten bei Unfällen

Ruhe bewahren

- Unfall melden**
 - Telefon: 112
 - Wer meldet?
Wo geschah es?
Was geschah?
Wie viele Verletzte?
Welche Art von Verletzungen?
Warten auf Rückfragen!
- Erste Hilfe**
 - Abseicherung des Unfallortes
 - Versorgen der Verletzten
 - Anweisungen beachten
- Weitere Maßnahmen**
 - Rettungsdienste einweisen
 - Schausitzge entfernen

Gebäude II
Campus Derendorf
Hohechule Düsseldorf

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences
HSD

Planverfasser: **Ingenieurbüro
Herbert Höne**
Herbert Höne

EG
Stand: 15.10.2019
Projekt-Nr.: 1506

Regate & Rammfeld-Platz 1, 52249 Eschweiler
Tel. 02463 95 14 723 Fax 02463 95 14 224

Beispiel-Plan
Geb. 2 - EG

BOMBENDROHUNG & BESITZERLOSE GEGENSTÄNDE – CHECKLISTE

1. Schritt

- **Ruhe** bewahren
- **HSD-Sicherheitszentrale** informieren
0211 4351-111
- (**Notruf 110** wählen)
- (Feueralarm auslösen)

2. Schritt

- Gebäude ruhig verlassen
- Ortsunkundigen und hilfsbedürftigen Personen helfen
- Flucht- und Rettungswegplan beachten
- Sammelplatz aufsuchen

3. Schritt

- Am Sammelplatz warten
- Anweisungen der Rettungskräfte befolgen
- Evtl. Erste-Hilfe-Maßnahmen einleiten

Sonderfall besitzerlose Gegenstände: Ausschließlich die Sicherheitszentrale anrufen!

BOMBENDROHUNG & BESITZERLOSE GEGENSTÄNDE

Zu einer Bombendrohung werden Aktivitäten gezählt, von welchen eine Bedrohung durch Explosionen ausgeht, z. B.

- eine besitzerlose, herumstehende Tasche, ein Koffer oder Rucksack
- schriftliche Warnungen oder anonyme Anrufe

Bei einer Bombendrohung ist das Verhalten ähnlich dem in einem Brandfall, daher ist auch hier der Flucht- und Rettungswegplan zu beachten.

Die unmittelbare Nähe der Bombe ist zu meiden und eventuellen Durchsagen ist Folge zu leisten.

BOMBENDROHUNG & BESITZERLOSE GEGENSTÄNDE

Wenn Sie eine Bombendrohung erhalten, achten Sie bitte auf folgende Punkte. Diese Informationen werden von der Sicherheitszentrale und der Polizei benötigt:

- **Wann** wurde die Drohung ausgesprochen und wann soll die Bombe detonieren?
- **Was** wurde genau gesagt?
- **Wo** soll sich die Bombe befinden?
- **Wer** hat die Drohung ausgesprochen?
- **Wie** hat sich der Täter verhalten (Sprechweise)?

AMOKLAUF – CHECKLISTE

1. Schritt

- **Keinen Feueralarm** auslösen
- **Verdächtige Gegenstände** unbedingt liegen lassen!
- **Ruhe** bewahren

2. Schritt

- **Keine Flure** betreten
- **Verstecken/ Verbarrikadieren**
- Raum von Innen verschließen
- **Notruf 110** wählen
- **HSD-Sicherheitszentrale** informieren
0211 4351-111
- Evtl. Erste-Hilfe-Maßnahmen einleiten

3. Schritt

- **Warten** Sie im verbarrikadiertem Raum bis sich Rettungskräfte oder Polizei melden

AMOKLAUF

Ein **Amoklauf** ist eine Tat, welche durch eine Täterin/einen Täter in einer psychischen Extremsituation ausgeführt wird. Diese Person legt dabei keinen Wert mehr auf Anonymität und Selbsterhaltung.

Die Täterin/der Täter gefährdet andere Menschen bewusst und will diese mit sich in den Tod reißen. Die Täterin/der Täter tötet oder verletzt dabei wahllos jeden, der sich ihr/ihm in den Weg stellt.

Im Fall eines Amoklaufes ist es sehr wichtig, sich zu **verstecken** und zu **verbarrikadieren**, um der Amokläuferin/dem Amokläufer **auszuweichen**.

GEISELNAHME – CHECKLISTE

1. Schritt

- **Flucht**, wenn gefahrlos möglich
- **Keinen Feueralarm** auslösen!
- **Ruhe** bewahren

2. Schritt

- **Keine Flure** betreten
- **Verstecken**
- Raum von Innen verschließen
- **Notruf 110** wählen
- **HSD-Sicherheitszentrale** informieren
0211 4351-111
- Evtl. Erste-Hilfe-Maßnahmen einleiten

3. Schritt

- **Warten** Sie im verbarrikiertem Raum bis sich Rettungskräfte oder Polizei melden

GEISELNAHME

Eine **Geiselnahme** ist die Freiheitsberaubung einer oder mehrerer Personen unter Bekanntgabe deren Aufenthaltsorts.

Die Täterin/der Täter oder die Gruppe von **Tätern** verfolgen mit einer Geiselnahme verschiedene Ziele. Sie wollen unerkannt bleiben und werden mit allen Mitteln versuchen, selbst unverletzt zu bleiben.

Bei Geiselnahme auf dem **Campus-Gelände** ist die erste Regel, sich selbst zu retten.

GEISELNAHME

Im Fall einer Gefangennahme werden folgende Verhaltensweisen empfohlen:

- Ruhe bewahren
- Täter nicht provozieren
- Fesseln lassen
- Keine Waffen anrühren
- Alles genau beobachten
- Passiv kooperativ verhalten
- Die Geiselnnehmerin/den Geiselnnehmer nicht direkt ansprechen
- Um Gefälligkeiten bitten
- Essen Sie, was Sie bekommen

STROMAUSFALL – CHECKLISTE

1. Schritt

- Wenn der ausgefallene Strom nicht innerhalb von 10 Minuten wiederkommt, **Sachen packen und Geb. verlassen**
- Für Sicherheit am Arbeitsplatz sorgen, (Maschinen sichern und Versuche sicher beenden.)

2. Schritt

- Begeben Sie sich zum Sammelplatz
- Ortsunkundigen und hilfsbedürftigen Personen helfen

3. Schritt

- Am Sammelpunkt warten
- Anweisungen und Durchsagen beachten und befolgen
- Verlassen Sie den Sammelplatz erst auf Anweisung

Die Ausfahrt aus der Tiefgarage, ist erst nach umfangreichen Arbeiten durch das Geb.-management möglich.

STROMAUSFALL

Nutzerhinweise zum Stromausfall:

- Bei Spannungsausfall an der HSD schaltet sich das Notstromaggregat ein, die Normalbeleuchtung fällt aus und die Sicherheitsbeleuchtung geht an.

ZUSAMMENFASSUNG

	Unfall	Feueralarm	Bomben- drohung	Amoklauf	Geiselnahme	Stromausfall
Selbstrettung	Alarmieren Retten Helfen	Gebäude verlassen		Verstecken/Verbarrikadieren		Gebäude nach 10 min. verlassen
Verhalten	Ruhe bewahren					
	Flucht- und Rettungswegplan befolgen					Flucht- und Rettungsweg- plan befolgen
	Checklisten befolgen					
Alarmierung	Feuerwehr 112 Sicherheitszentrale 0211 4351-111		Polizei 110 Sicherheitszentrale 0211 4351-111			
Nach der Selbstrettung	Anweisungen der Rettungskräfte befolgen			Erste Hilfe leisten Anweisungen abwarten		Anweisungen abwarten

WICHTIGE KONTAKTE

AUFGABE	NAME	TELEFON
Unfall, Brand	Feuerwehr	112
Ersthelfer*innen	Siehe Internetseite der Hochschule unter Arbeits- & Umweltschutz	
Bombendrohung, Amoklauf, Geiselnahme	Polizei	110
Notruf HSD Sicherheitszentrale	Empfang/Zentrale	0211 4351-111
Wachschutz	Wachhabender Sicherheitsdienst	0211 4351-6000
Gebäudemanagement	Ralf Hartenstein	0211 4351-9400
Fachkräfte für Arbeitssicherheit	Jürgen Bons Klaus Freimuth	0211 4351-9427 0211 4351-9429
Brandschutzbeauftragter	Herbert Höne	0172 2582-617
Betriebsärztin	Gesine Müting	0211 810-6490

IHRE AUFGABEN

Bitte klären Sie für Ihren Arbeitsplatz oder Aufenthaltsort folgende Fragestellungen und Punkte:

- Machen Sie sich mit den Flucht- und Rettungswegplänen vertraut
- Wo sind Ihre Fluchtwege (zweiter Fluchtweg)?
- Wo ist Ihr Sammelplatz?
- Wo hängt der nächste Feuerlöscher?
- Wer ist der nächste Ersthelfer?
- Wo hängt der nächste Erste-Hilfe-Kasten?
- Wo hängt der nächste Defibrillator?
- Nehmen Sie an den jährlichen Sicherheitsunterweisungen teil

Sprechen Sie Menschen an, die Unfälle filmen oder fotografieren und im Weg stehen, anstatt zu helfen.

ENDE

ANLAGE

DRUCKVORLAGE

ERSTE-HILFE-PLAKAT

DRUCKVORLAGE

BRANDSCHUTZORDNUNG



Erste Hilfe



Auffinden einer Person

Grundsätze

- Ruhe bewahren
- Unfallstelle sichern
- Eigene Sicherheit beachten

Person ggf. aus dem Gefahrenbereich retten

Notruf

- Wo geschah es?
- Was geschah?
- Wie viele Verletzte?
- Welche Art von Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!

vorhanden

Bewusstsein prüfen
laut ansprechen, anfasen, rütteln

nicht vorhanden

um Hilfe rufen
Atmung prüfen
Atemwege freimachen, Kopf nachkeits beugen, Kinn anheben, sehen/hören/fühlen

keine normale Atmung

Notruf
AED* holen lassen

30 x Herzdruckmassage im Wechsel mit **2 x Beatmung**
Hände in Brustmitte mit 1s lang Luft in Mund oder in Nase einblasen
Drucktiefe 5 – 6 cm
Arbeitsstempo 100 – 120/min

vorhanden

Situationsgerecht helfen
z.B. Wunde versorgen

normale Atmung

Stabile Seitenlage

Retungsdienst (Notruf): 112

Ersthelfer:

Herr Boderko
Tel. (4351) 8429 oder 0173 9011747

Erste-Hilfe-Material bei:

Erste-Hilfe-Raum:

Ärzte für Erste Hilfe:

GfZentrale
Informationen bei Vergiftungen Tel. (0-2228-19240)

Augenarzt: Marienhospital, Rochnastz. 2
Tel. (0-4400-0)

Chirurgische Ambulanz:
St. Vinzenz-Krankenhaus, Schlossstr. 86
Tel. (0228) 901-01

Durchgangsarzt: Dr. med. Bernd Schälgen

Bereitgenossenschaftlich zugelassene Krankenkassen:
Tel. (0-408-0)
Durchgangsarzt: Dr. med. Bachtelar Klupp

Notruf

Bewusstsein und Atmung überwachen

Lerne helfen – werde Ersthelfer
Info: www.dgav.de/ /fb-ersthelfer

Meldung zur Ausbildung bei: Arbeitssicherheit Team 4.1, Tel. 9427 und 9429

* Sofern verfügbar – den Anweisungen des „Automatisierten Externen Defibrillators“ (AED) folgen.



Brände verhüten!



Feuer, offenes Licht und Rauchen verboten

Verhalten im Brandfall

und bei außergewöhnlichen Schadenereignissen

Ruhe bewahren!

Brand melden



Brandmelder betätigen

Feuerwehr 112

Wer meldet?

Wo ist etwas passiert?

Was ist passiert?

Wie viele Personen sind betroffen?

Warten auf Rückfragen

Der Signalton ist als An- und Abschwelliger Pfeifton / Sirene zu hören

Brandalarm



In Sicherheit bringen



Blitzleuchte

Gefährdete Personen warnen

Hilflose mitnehmen

Fenster und Türen schließen /

Türen NICHT

abschließen

Gekennzeichneten

Fluchtwegen folgen

Anweisungen beachten

Aufzug nicht benutzen

Sammelplatz

aufsuchen

Löschversuch unternehmen



Feuerlöscher benutzen

